

Eine kurze Geschichte der Weltweiten Biographie-Konferenz

„Die Arbeit an der menschlichen Biographie, auch in Form von Biographie-Kursen, wie sie von Prof. Bernard Lievegoed ausgegangen ist, hat sich als eine immer grössere Notwendigkeit erwiesen, auf therapeutischem und sozialem Gebiete. Bei einigen Menschen liegt nun eine schon jahrelange Erfahrung vor, worüber ein Austausch sehr wünschenswert wäre.“ Mit diesen Eingangsworten eines Briefes vom 24. Juli 1989 leiteten Dr. med. Michaela Glöckler (D/CH) und Dr. med. Gudrun Burkhard (BR) einen Prozess der Netzwerkbildung unter Kollegen auf der ganzen Welt ein, als Vorbereitung für die Organisation professioneller Treffen, die sich später zur zweijährigen Weltweiten Biographie-Konferenz entwickelten.

November 1990 - Goetheanum, Dornach Schweiz: „Workshop ...“

Das 1. Treffen wurde von der „Medizinischen Sektion der Hochschule für Geisteswissenschaft“ veranstaltet als ein in Deutsch gehaltener Workshop für Menschen, die sich mit Biographiearbeit beschäftigen und sich mit deren Weiterentwicklung verbunden fühlen. Prof. Dr. med. psych. Bernard Lievegoed (NL) schlossen sich 36 Kolleginnen und Kollegen aus 11 Ländern an. Die Mehrheit der Teilnehmer hatte ihre Ausbildung entweder in seinem Institut NPI in Holland oder im „Centre for Social Development“ in England erhalten. Michaela Glöckler gab Bernard Lievegoed aufgrund seiner früheren Veröffentlichungen über biographische Entfaltung den Namen „Vater der Biographiearbeit“. Anita Charton (CH/UK) und Josien de Vries (NL) dokumentierten diese Veranstaltung in der Wochenschrift *Das Goetheanum* und im *Merkurstab*.

Rund zwei Drittel der damals anwesenden TeilnehmerInnen pflegten weiterhin untereinander ihre beruflichen Beziehungen, indem sie weitere Konferenzen besuchten und sie mitgestalteten. Michaela Glöckler und Gudrun Burkhard sind noch immer aktiv mit der sich weltweit entwickelnden Bewegung der Biographiearbeit verbunden. Über Jahre hinweg trugen und teilten sich Anita Charton, Christopher Bee (EU), Elaine Beadle (NZ/DE), Fumiko Chikami (JP/UK), Joop Grün (CH/NL), Josien de Vries, Krista Braun (GB/CH), Leo Beth (NL) and Rinke Visser (NL) weiterhin die Verantwortung, die Kontinuität und Entwicklung dieser professioneller Treffen zu bewahren.

November 1991 - Goetheanum, Dornach Schweiz: „Biographiekonferenz“

Das 2. Treffen wurde von der „Medizinischen Sektion“ auf Deutsch veranstaltet und war ursprünglich nur für die Mitglieder der „Freien Hochschule für Geisteswissenschaft“ gedacht. Da jedoch überdies Menschen daran teilnahmen, die keine Mitglieder waren, zog Bernard Lievegoed einen Beitrag zurück, den er im Besonderen für die Mitglieder vorbereitet hatte. Dies führte zu der grundsätzlichen Frage, in wie weit die Biographiearbeit mit der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft verbunden ist und in wie weit sie sich der Welt gegenüber öffnen sollte.

Dieses Treffen unterschied sich von den vorangegangenen z. T. dadurch dass von den 42 TeilnehmerInnen 32 aus Deutschland und der Schweiz kamen. Viele vermissten die Atmosphäre der Offenheit, die im ersten Treffen erlebbar war. Daher beschlossen einige Kolleginnen und Kollegen, darunter Albrecht Hemming (DE), Anita Charton, Elaine Beadle, Josien de Vries und Krista Braun solche Treffen durch die englische Sprache für Menschen weltweit zu öffnen.

Juni 1993 - Centre for Social Development, UK: „1. Internationale Biographie-Konferenz“

Das 3. Treffen fand auf Englisch statt und wurde von ca. 50 Kolleginnen und Kollegen besucht. Als Programmredner sprachen Michaela Glöckler über den „Zusammenhang der Biographiearbeit mit dem Erscheinen des Christus im Ätherischen“, und Coenraad van Houten (NL/UK) über die Frage „Wie bildet man zum Biographieberater aus“. Im Plenum wurde künstlerisch gearbeitet und Klassenstunden wurden für Mitglieder der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft zu Beginn und zum Ende der Konferenz gehalten.

Sommer 1994 - Centre for Social Development, UK: „2. Internationale Biographie-Konferenz“

Das 4. Treffen fand auf Englisch statt und wurde von ca. 50 Kolleginnen und Kollegen besucht. Im Anschluss wurden zusätzlich zu einer „Klassenstunde“ informelle „Workdays“ für alle Teilnehmer veranstaltet, die sich mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen über berufliche Fragestellungen auseinandersetzen wollten.

Februar 1995 - Goetheanum, Dornach Schweiz: „Biographie Konferenz“

Das 5. Treffen wurde von der „Medizinischen Sektion“ (ohne Teilnahme von Michaela Glöckler) auf Deutsch nur für die Mitglieder der „Freien Hochschule für Geisteswissenschaft“ veranstaltet mit dem Thema „Hygienisch-Therapeutische Biographiearbeit - ein Weg zur Selbsterkenntnis und des Schicksalsverständnisses“. Die enthusiastische Teilnahme von vielen Mitgliedern ohne eine unmittelbare Fach-Verbindung mit Biographiearbeit wurde wahrgenommen.

Parallel zu den drei Treffen nur in der deutschen Sprache entstand ein Impuls, den Gudrun Burkhard später in die Gründung vom „Verein für Biographiearbeit“ („Biographieverein“ genannt) lenkte. Der Verein sollte als internationale Dachorganisation fungieren für die Regelung der Zertifizierung von Ausbildungen in Biographiearbeit und für die Ermöglichung einer Qualitätssicherung in der Praxis (siehe unten: Auflösung des „Verein für Biographiearbeit“ in 2003).

Sommer 1995 - Centre for Social Development, UK: „3. Internationale Biographie-Konferenz“

Das 6. Treffen fand auf Englisch statt und wurde von ca. 50 Kolleginnen und Kollegen besucht. Als Programmredner vertiefte Rinke Visser die Inhalte von Michaela Glöcklers Vortrag von 1993 weiter. Vor der Konferenz wurden nun, zusätzlich zu den Klassenstunden, zwei Tage „Master Classes“ angeboten als Ersatz für die informellen „Workdays“ des vergangenen Jahres.

Nach diesem Treffen wurde beschlossen, dass Internationale Biographiekonferenzen nicht mehr als drei Jahre in Folge an einem Ort stattfinden sollten. Eine Initiative, die Konferenz nach Brasilien zu verlegen, konnte jedoch nicht umgesetzt werden.

Juni / Juli 1996 - Land en Bosch, Holland: „4. Internationale Biographie-Konferenz“

Das 7. Treffen fand auf Englisch statt in einem „Konferenzzentrum der Christengemeinschaft“. Vor Konferenzbeginn wurden „Master Classes“ und eine Klassenstunde angeboten. Das Thema „Signs of Our Time“ („Recognition“ - siehe unten) nahm Bezug zur derzeitigen Weltsituation, die sich auf den Jahrtausendwechsel hinbewegt. Felicitas Vogt (DE) übernahm die Rolle der Programmrednerin. Es taucht hier zum ersten Mal der Begriff des „Marktplatz“ auf, ein Zeitfenster im Konferenzangebot, das einen umfassenderen Austausch über berufliche Erfahrungen und Themen innerhalb 90-minütiger Workshops und Präsentationen ermöglichte.

Juni / Juli 1997 - Land en Bos, Holland: „5. Internationale Biographie-Konferenz“

Das 8. Treffen fand wieder auf Englisch am gleichen Veranstaltungsort statt. Vor Konferenzbeginn wurden „Master Classes“ und eine „Klassenstunde“ angeboten. Das Thema „Mind the Gap - Dealing with the Abyss“ („Offering“ - siehe unten) richtete sich weiterhin auf die momentane Weltsituation vor dem Jahrtausendwechsel. Elaine Beadle and Sigrun Hardardottir (DK) waren Programmrednerinnen. Auch hier wurde ein „Marktplatz“ eingerichtet.

Juli 1998 - Freiburg im Breisgau, St. Georgien, Deutschland: „6. Internationale Biographie-Konferenz“

Das 9. Treffen fand auf Englisch im „Albertus Magnus Haus“ statt für eine Gruppe von ca. 50 Kolleginnen und Kollegen aus 9 Europäischen Ländern, Südafrika und Neuseeland. Aufgrund der Wahrnehmung, dass die Entwicklung dieser Reihe von Konferenzen eine Entsprechung mit den „Sieben Sakramenten“ (siehe oben: ‚Recognition‘ und ‚Offering‘) aufwies, wurde das Thema „Transformation - Stepping into the Future“ gewählt. Albrecht Hemming and Blanca Sanchez de Muniain (ES) traten als Programmredner auf. Christopher Bee (EU) und Elaine Beadle ermöglichten die Einbeziehung des Originalwerkes von Gerhard Reisch (1899-1975) „Ein Erkenntnisweg in Bildern“ in den Konferenzprozess.

Die Organisationsgruppe, Christine Pflug (DE), Elaine Beadle, Gudrun Korte (DE), Josien de Vries, Rinke Visser und Sigrun Hardardottir, baten andere Kolleginnen und Kollegen, Verantwortung für die Vorbereitung einer 7. Internationalen Biographie-Konferenz für 1999 oder 2000 zu übernehmen, die dem Sakrament der Kommunion gewidmet werden sollte. Anita Charton appellierte ausserdem für die Zusammenlegung englischer und deutscher Treffen (siehe oben 1992) auf eine Konferenz.

Als es sich jedoch herausstellte, dass die neue Organisationsgruppe nicht in der Lage sein würde, ihre Aufgaben zu erfüllen, ergriffen Elaine Beadle and Krista Braun die Initiative, das nächste Treffen für das Jahr 2001 zu gestalten.

Juni / Juli 2001 - Goetheanum, Dornach Schweiz: „1. Weltweite Biographie Konferenz“

Das 10. Treffen wurde sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch gehalten mit dem Thema „Wege zu Neuer Gemeinschaft“, zu dem Gudrun Burkhard, Michaela Glöckler und Paul Mackay (CH/NL) als Programmredner beitrugen. In den Plenumsitzungen wurden Simultanübersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen ermöglicht: Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch. Circa 110 Kolleginnen und Kollegen kamen von 10 Europäischen Ländern (ca. 50% mit Muttersprache Deutsch), Argentinien, Australien, Brasilien, Kanada, Israel, Japan, Neuseeland, Russland, Südafrika und den USA. Das Ziel dieser neuen Konferenzreihen war es, ein weltweites Netzwerk für die Entwicklung der Biographiearbeit auf der Basis anthroposophischer Forschung weiter aufzubauen.

Die ersten drei Weltweiten Biographie-Konferenzen wurden von Elaine Beadle und Krista Braun getragen, gemeinsam veranstaltet von Paul Mackay aus der „Sozialen Sektion“ und Michaela Glöckler aus der „Medizinischen Sektion“, im Namen der „Allgemeinen Anthroposophischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft“, und ermöglicht durch die Konferenzbüros des Goetheanums. Das gewohnte Programm setzte sich fort mit „Master Classes“ und eine „Klassenstunde“ vor Konferenzbeginn, mit Programmrednern, einem Marktplatz und weiterer Entfaltung sozial-künstlerischer Beiträge von Christine Gruwez (BE), Christopher Bee und Rinke Visser während der Plenen. Das Prinzip der Gewährleistung finanzieller Hilfe für Teilnehmer aus Ländern begrenzter Ressourcen oder für Interkontinentalreisen, konnte sich durch die weitere Entwicklung, Verwaltung und Übertragung von Ressourcen als Folge der Vorbereitung dieser neuen Konferenzreihen als fester Bestandteil etablieren.

Mai / Juni 2003 - Goetheanum, Dornach Schweiz: „2. Weltweite Biographie Konferenz“

Das 11. Treffen wurde auf Englisch und Deutsch gehalten mit dem Thema "im Leben verankert - dem Geist verbunden - der Zukunft entgegen". Albrecht Hemming, Coenraad van Houten und Michaela Glöckler traten als Programmredner auf. Simultanübersetzungen und begrenzte finanzielle Unterstützung wurden ermöglicht. Dadurch konnten ca. 100 Kolleginnen und Kollegen aus 9 Europäischen Ländern (ca. 50% mit Muttersprache Deutsch), Australien, Brasilien, Kanada, Japan, Neuseeland, Russland und den USA an den „Master Classes“ und Klassenstunden vor Konferenzbeginn teilnehmen, sowie Marktplatz Workshops und sozial-künstlerische Aktivitäten im Plenum angeboten werden.

Während dieser Konferenz wurde die Auflösung des „Verein für Biographiearbeit“, ursprünglich von Gudrun Burkhard eingeleitet (siehe oben 1995), formell bekannt gegeben. Gleichzeitig wurden Teilnehmer, die fähig wären zum Prozess der Schaffung neuer Organe internationaler Zusammenarbeit im Dienst der beruflichen Entwicklung der Biographiearbeit auf einer weltweiten Plattform beizutragen, ermutigt, initiativ zu werden.

Direkt nach dieser Konferenz veranstaltete Anita Charton das erste Treffen des „International Trainers Forum“ (ITF) am Goetheanum, das von Vertretern von Trainingsprogrammen in 13 Ländern besucht wurde. Das ITF trifft sich jährlich und wirkt als Organ innerhalb der „Allgemeinen Anthroposophischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft“ unter der Begleitung von Paul Mackay, Vertreter der Abteilung „Reinkarnation und Karma“. Mitglieder, die für die Leitung zertifizierter Ausbildungsprogramme verantwortlich sind, beschäftigen sich gemeinsam mit geisteswissenschaftlicher Forschung, tauschen berufliche Erfahrungen bezüglich der Entwicklung der Ausbildungen aus, beobachten die Ziele und die Qualität der Ausbildungen, fördern neue Ausbildungen, begleiten den Wechsel innerhalb der Ausbildungsfakultäten und in Zusammenarbeit mit der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum handeln sie Peer-Anerkennung der Ausbildungen aus. www.internationaltrainersforum.com

Im November 2003 traf sich eine Gruppe in Mannheim, um das „International Professional Forum“ als Internetplattform einzuführen, was durch Walter Seyffer (DE) ermöglicht wurde und zum Ziel hat, die beruflichen Entwicklungen in Biographiearbeit zu vernetzen. Dieses Forum koordiniert seine Aktivitäten im Hinblick auf den Nutzen für nationale Berufsverbände als auch für einzelne Kolleginnen und Kollegen. Die Gründungsimpulse für den Deutschen und Schweizerischen Berufsverband haben ihre Wurzeln in dieser Initiative. In der Zwischenzeit entstanden Verbände in Japan, den Niederlanden, Spanien und dem Vereinigten Königreich.

„International Trainers Forum“ und „International Professional Forum“ berichten über ihre Entwicklung und leisten Beiträge während der Weltweiten Biographie-Konferenzen.

Juni 2005 - Goetheanum, Dornach Schweiz: „3. Weltweite Biographie Konferenz“

Das 12. Treffen wurde auf Englisch und Deutsch gehalten mit dem Thema „Globale Turbulenzen“, zu dem Christine Gruwez, Jaap van der Haar (NL), Manfred van Doorn (NL) und Rinke Visser als Programmredner auftraten. Simultanübersetzungen und begrenzte finanzielle Unterstützung wurden ermöglicht. Dadurch konnten ca. 100 Kolleginnen und Kollegen aus 10 Europäischen Ländern (ca. 50 % mit Muttersprache Deutsch), Argentinien, Brasilien, Kanada, Japan, Neuseeland, Russland und den USA an den „Master Classes“ und „Klassenstunden“ vor der Konferenz, den „Marktplatz Workshops“ und an sozial-künstlerischen Aktivitäten in den Plenen teilnehmen.

Während der Vorbereitungen im Vorfeld der Konferenz, wurde es aus verschiedenen Gründen deutlich, dass es nach drei aufeinander folgenden Konferenzen am Goetheanum als Veranstaltungsort umsichtig wäre, für die nächsten Konferenzen einen anderen Veranstaltungsort in Europa zu wählen. Die Verantwortlichkeit für die Vorbereitung der folgenden Konferenz wurde formell an Rinke Visser übergeben und schliesslich vom „Instituut voor Biografie“ in Driebergen, organisiert, unter der derzeitigen Vertretung u. a. von Marijke Steenbruggen (NL) und Leo Beth (NL).

Das „International Trainers Forum“ hielt sein jährliches Treffen direkt vor der Konferenz ab.

Juni 2007 - Rolduc, Kerkrade, Niederlande: „4. Weltweite Biographie Konferenz“

Das 13. Treffen wurde in einem katholischen Seminar auf Englisch und Deutsch gehalten mit dem Arbeitstitel "Inside Out". Es waren ca. 130 Kolleginnen und Kollegen anwesend aus 12 Europäischen Ländern (ca. 50% mit Niederländisch und ca. 20% mit Muttersprache Deutsch), Australien, Kanada, Israel, Japan, Neuseeland, Russland und den USA. Die Konferenzplen wurden auf Englisch und Deutsch ohne Simultanübersetzungen gehalten. Förderung durch Iona Stichting (NL) ermöglichte finanzielle Unterstützung für Menschen, die lange Strecken reisten oder aus Ländern mit begrenzten Ressourcen kamen. Grosser Wert wurde auf die Gestaltung in Gruppenarbeit aufgegriffene Themen inspiriert durch Paulo Coelho's „Der Alchemist“. Während es ein Marktplatz gab, wurden keine „Master Classes“ und „Klassenstunde“ vor Konferenzbeginn angeboten. Da die Konferenz nach dem Prinzip gestaltet werden sollte, dass alle Teilnehmer Mit-Gestalter sind, wurden auch keine Beiträge von Programmrednern erbeten. Stattdessen lag das Hauptaugenmerk auf die sich gegenseitig aktivierende Arbeit in kleineren, geschlossenen Gruppen im Verlauf der Konferenz.

Da das „Instituut voor Biografie“ nur ein Treffen organisieren konnte, begannen Kollegen, die sich der Kontinuität dieser internationaler Treffen als Dienst an der weltweiten Entwicklung der Biographiearbeit auf Grundlage anthroposophischer Forschung verpflichtet fühlten, darüber nachzudenken, wie ein Organ geschaffen werden könnte, das die Organisation der Konferenzen sicherstellt und beobachtet entsprechend der Masstäbe minimaler Standards, die sich aus 17 Jahren Erfahrung entwickelten.

Zu diesem Zweck initiierte eine Gruppe, darunter Anita Charton, Christopher Bee, Elaine Beadle, Fumiko Chikami (JP/UK), Joop Grün (CH/NL), Josien de Vries und Rinke Visser, ein Treffen in Driebergen, Holland im Dezember 2007. Eine von Christopher Bee und Fumiko Chikami getragene Initiative, die Organisation der 5. Weltweiten Biographie-Konferenz 2009 in UK am „Emerson College“ zu ermöglichen, wurde untersucht und bedingt unterstützt. Auf diesem Weg wurde eine Kontinuitätsgruppe gegründet, um die Auswahl geeigneter Veranstaltungsorte und -stätten für zukünftige Konferenzen sicherzustellen, als auch jeder Organisationsgruppe, die sich dann für die Gestaltung, Verwaltung und Protokollierung einer Konferenz verantwortlich erklärt, ein Mandat zu verleihen und sie zu beaufsichtigen. Die Mitgliedschaft der Kontinuitätsgruppe wird durch Kooptierung von Kollegen vergrößert, die über Erfahrung im Organisieren von Konferenzen und über Unabhängigkeit verfügen, um diese Verpflichtung realistischerweise erfüllen zu können.

Juni / Juli 2009 - Emerson College, UK: „5. Weltweite Biographie Konferenz“

Das 14. Treffen fand auf Englisch und Deutsch statt mit dem Thema „Achtsamkeit üben“, zu dem Christine Gruwez und Arthur Zajonc (US) als Programmrednerin beziehungsweise Vermittler eines meditativen Bewusstseins-schulungsprozesses während des Morgenplenums beitrugen. Die Plenumsprache war ausschliesslich Englisch; Simultanübersetzungen wurden nicht angeboten. Die Gewährleistung finanzieller Hilfe wurde unterstützt durch die Förderung von Iona Stichting (NL). Zusätzlich zu den „Master Classes“ und Klassenstunden vor der Konferenz und dem Marktplatz, wurden separate Sitzungen angeleitet, um berufliche Themen zu betrachten, Interessensgruppen anzuhören und 30-minütige kurze Präsentationen zu ermöglichen. Der Konferenzprozess wurde noch weiter entfaltet, indem diese Fachgemeinschaft zwei komplette Abendplenen dem Aufbau des ‚Gesprächs‘ (oder ‚Dialogs‘) widmete. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, den Austausch zwischen den verschiedenen nationalen Gruppierungen zu ermöglichen, die von ca. 130 Kolleginnen und Kollegen aus 11 Europäischen Ländern (ca. 15% mit Muttersprache Deutsch), Australien, Brasilien, Indien, Israel, Japan, Neuseeland, Russland, Südafrika und den USA vertreten wurden.

Das „International Trainers Forum“ hielt sein jährliches Treffen direkt vor der Konferenz ab.

Juni / Juli 2011 - Emerson College, UK: „6. Weltweite Biographie Konferenz“

Das 15. Treffen wurde auf Englisch und Deutsch gehalten mit dem Thema „Mit Karma-Bewusstsein leben“, zu dem Michaela Glöckler und Anita Charton als Programmrednerin beziehungsweise Vermittlerin eines sozial-künstlerischen Prozesses während des Morgenplenums beitrugen. Die Plenumsprache war ausschliesslich Englisch; Simultanübersetzungen wurden nicht angeboten. Einige finanzielle Reiseunterstützung war möglich. „Master Classes“ und eine „Klassenstunde“, ein Marktplatz, Berichte von Interessensgruppen und kurze Präsentationen waren einbegriffen. Wieder wurde der Konferenzprozess noch weiter entfaltet, indem die Fachgemeinschaft zwei komplette Abendplenen dem Aufbau des ‚Gesprächs‘ (oder ‚Dialogs‘) widmete. Circa 110 Kolleginnen und Kollegen aus 10 Europäischen Ländern (ca. 15% mit Muttersprache Deutsch), Australien, Brasilien, Kanada, Israel, Japan, Neuseeland, den Philippinen, Russland, Südafrika und den USA nahmen teil.

In der Zwischenzeit hat die Kontinuitätsgruppe, als ein Resultat des von verschiedenen Sprachgruppen geäußerten und mit den zwei letzten Konferenzen in Grossbritannien zusammenhängenden Anliegens, die Organisationsgruppe für die 7. Weltweite Biographie-Konferenz am Emerson College bewogen, die praktische Umsetzung von Simultanübersetzungen für 2013 im Etat einzuplanen und zu garantieren.

Das „International Trainers Forum“ hielt sein jährliches Treffen direkt vor der Konferenz ab.

Juni 2013 - Emerson College, UK: „7. Weltweite Biographie Konferenz“

Das 16. Treffen fand auf Englisch und Deutsch statt mit dem Thema „Ich an der Schwelle“, Gruppenarbeit zum Grundsteinspruch, begleitet von Joop Grün, Programmreden über therapeutische biographische Arbeit, gehalten von Tali Sella und Michaela Glöckler und Moderation durch Anita Charton. Die Bemühung Simultanübersetzungen Englisch / Deutsch zu ermöglichen wurde begrüßt. Finanzielle Hilfe für die Teilnahme wurde grosszügig unterstützt. Vorkonferenz-Seminare, Workshops, Interessengruppenberichte, Präsentationen und künstlerische Darstellungen wurden alle sehr geschätzt. Das Vorhaben ‚Gespräch‘ (‚Dialog‘) als Fachgemeinschaft am zweiten Abend zu pflegen, wurde nicht realisiert. Es nahmen 112 Kolleginnen und Kollegen teil aus 10 Europäischen Nationen (ca. 27% mit Muttersprache Deutsch), Brasilien, Kanada, Israel, Japan, Neuseeland, Russland, Süd-Afrika und den USA.

Das „International Trainers Forum“ hielt sein jährliches Treffen direkt vor der Konferenz ab.

Direkt nach der Konferenz lud die Kontinuitätsgruppe alle interessierten Kolleginnen und Kollegen zu einem Treffen ein, um Ideen auszutauschen, wo die Konferenz 2015 stattfinden soll. In einem Kreis von ca. 27 Kollegen wurde eine Initiative, nach Dresden im Osten Deutschlands zu gehen, geboren und von Kollegen aus ganz Europa enthusiastisch aufgegriffen. Sie bildeten später die bis dahin grösste Gruppe (10 Kollegen), die eine Konferenz organisierte: Carine Biessels (DE), Lothar Flachmann (DE), Gabriele Hardner (DE), Maarten Moens (NL), Camelia Oprea (RO), George Oprea (RO), Gemma Priess (DE), Anna Romanova (RU), Karin Weber (DE), Rita Weber-Wied, (DE).

Im Oktober 2013 traf sich die Kontinuitätsgruppe in Basel, Schweiz. Anita Charton, die die Konferenzen von Beginn an begleitete, dankte ab. Elaine Beadle und Rinke Visser verkündeten ihre Absicht, nach der nächsten Konferenz abzudanken. Während dieses Treffens wurde die Initiative ergriffen, eine „Fellowship“ zu gründen, die die Kontinuität tragen und die Qualität für die zukünftige „Weltweite Biographie Konferenz“ hüten würden. Zudem wurde die Auflösung der das „International Professional Forum“ tragenden Gruppe verkündet und zuvor vorgeschlagen und vereinbart, dass die Fellowship von nun an Verantwortung für die Entwicklung und den Erhalt einer Website für die internationale Repräsentation professioneller Biographiearbeit auf der Grundlage der Anthroposophie übernehmen würde.

2014 antwortete eine Gemeinschaft von 21 Kollegen und 7 Institutionen auf die Einladung, sich der „Fellowship“ anzuschliessen, indem sie sich deren prinzipiellen Zielen verpflichteten. So befähigten sie die Fellowship, dem Vorsitz Albert Schmalhofer der „Berufsvereinigung Biographiearbeit“ (BVBA) in Deutschland formell ein Mandat zu übertragen, die Organisation der Konferenz 2015 bei Dresden zu verantworten.

Juni 2015 - Gut Froberg bei Dresden, Deutschland: „8. Weltweite Biographie Konferenz“

Das 17. Treffen wurde auf Englisch und Deutsch vermittelt mit dem Thema „Wunden und Wunder“. Die erste Hälfte der Konferenz (3 Nächte) wurde sieben professionellen zweitägigen Workshops gewidmet, gefolgt von einer eintägigen Exkursion nach Dresden. Während der zweiten Hälfte der Konferenz (3 Nächte) gab Programmrednerin Christine Gruwez zwei Morgenpräsentationen über den Manichäischen Schulungsweg mit Einbezug von Bildern von Widersacherwesen und einer intensiven Gruppenarbeit im Plenum. Dani Aman (IL) hielt ein Abendgespräch über „Arbeit an der Wunde“. Nachmittagssessions mit kurzen Workshops, professionellen Initiativen und Gemeinschafts-bildungsprozessen, ein Abend mit künstlerischen Darbietungen und eine dreitägige Ausstellung von Originalbildern von Gerhard Reisch wurden allesamt sehr wertgeschätzt. 156 Kollegen aus 14 Europäischen Ländern (ca. 40% mit Muttersprache Deutsch), Brasilien, Chile, China, Indien, Israel, Japan, Kanada, Neuseeland, Russland und die USA nahmen teil.

Das „International Trainers Forum“ hielt sein jährliches Treffen direkt vor der Konferenz ab.

Während eines Konferenzplenums wurde die „Fellowship“-Initiative erörtert. Im Oktober 2015 traf sich die Koordinationsgruppe (früher Kontinuitätsgruppe) für die „Fellowship“ in Berlin, Deutschland, um eine Rückschau über die letzte Konferenz zu halten, Elaine Beadle und Rinke Visser, die die Konferenzen seit deren Beginn begleiteten, zu verabschieden und weitere Schritte für die Entwicklung der Fellowship ins Auge zu fassen. Im Kontext dieses Rückblickprozesses, der ein Treffen mit einigen der Kollegen beinhaltete, die die Konferenzorganisation für 2015 trugen, manifestierten sich tiefgreifende Herausforderungen.

Während eines Treffens im März 2016 begannen die Koordinationsgruppe, Christopher Bee (EU), Fumiko Chikami (JP/UK), Joop Grün (CH/NL), Josien de Vries (NL) and Leo Beth (NL), eine intensive Arbeit, die Basis für eine Konferenzgemeinschaft zu legen, die Professionalität in ihrem globalem Netzwerken fördert und eine anhaltende Beziehung mit der „Allgemeinen Anthroposophischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum“ pflegt.

Um diesem Zweck zu dienen, verpflichtete sich die Koordinationsgruppe, die nächste Konferenz vom 14. bis 18. Juni 2017 am Goetheanum in der Schweiz in Zusammenarbeit mit Paul Mackay zu organisieren, um die Entwicklung eines innovativen sozialen Prozesses zu fördern, der von dieser weltweiten professionellen Konferenzgemeinschaft getragen werden kann.

Juni 2017 - Goetheanum bei Basel, Schweiz: „9. Weltweite Biographie-Konferenz“

Das „International Trainers Forum“ hielt seine jährliche Versammlung direkt vor der Konferenz ab.

Das 18. Treffen, das in Zusammenarbeit mit der „Allgemeinen Anthroposophischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft“ organisiert und verwaltet wurde, wurde in englischer und deutscher Sprache mit dem Thema „Zeuge - Vertrauen - Frieden: Aufgaben-Gemeinschaft bilden“, in Zusammenhang mit der „Sozialen Dreigliederung“, vermittelt. Die Plenen wurden in der Schreinerei in drei konzentrischen Ovalen gehalten, deren Brennpunkte auf der Ost-West-Achse lagen und von Gängen durchzogen wurden, die ein Andreaskreuz bildeten.

Simultanübersetzungen zwischen Englisch / Deutsch in beide Richtungen wurde von Rozanne Hartmann (CH/SA) mit einem verstärkten Audiosystem, mobilen Kopfhörern und Fernmikrofonen geleistet, die mit Lautsprechern in der ganzen Halle verbunden waren.

Die Moderation der Plenumsprozesse wurde unterstützt von Anna Tóthfalusi (HU), Eszter Kókény-Hámori (HU), Anna Romanova (RU) und Victor Streza (BE/RO) - Mitglieder der „Budapest-Gruppe“, die sich zu Ostern 2016 herausformte, um eine Initiative, die Konferenz 2019 nach Ungarn zu bringen, zu verwirklichen.

Vor dem offiziellen Beginn der Konferenz wurde eine Einladung zu einem „offenen Gespräch“ in der „Michael-Schule“, um Fragen und Erfahrungen zur Arbeit mit den esoterischen Themen der „Hochschule für Geisteswissenschaft“ auszutauschen, von vielen Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen; abschließend mit einem kurzen Beitrag von Paul Mackay.

Das tägliche Programm wurde mit der sprachlichen und eurythmischen Evokation des „Friedenstanzes“ von Rudolf Steiner im ovalen Plenumring eröffnet und beendet. Nachdem Paul Mackay sich am ersten Tag kurz zur „Sozialen Dreigliederung“ geäußert hatte, wurde er zusammen mit uns Zeuge der weltweiten Vertretung professioneller Initiativen, die in Form von regionalen Multimedia-Präsentationen im Umkreis des Raumes gestaltet wurden und von 123 Teilnehmern (ca. 33% deutscher Muttersprachler) aus 12 europäischen Ländern, Australien, Brasilien, Kanada, Chile, Indien, Israel, Japan, Neuseeland, Russland und den USA stammten.

Das Kernprogramm umfasste drei Tage, die jeweils den Themen zur Sozialen Dreigliederung „Freiheit“, „Gleichheit“ und „Menschlichkeit“ gewidmet waren. Jeder Morgen begann mit vier sehr kurzen Beiträgen zum Thema des Tages, gefolgt von einem einzigartigen sozial-dynamisch-künstlerischen Prozess, der zur Bildung von 12 moderierten Gruppen führte, die sich dann intensiver mit dem Tagesthema auseinandersetzten. Während eines offenen Raumes für Initiativen nach dem Mittagessen nahmen viele Kollegen am ständig aktuellen Gespräch über Konferenz-Gemeinschaft und Gemeinschaftsbildung teil. Für die restliche Zeit jeden Nachmittags schlossen sich die Teilnehmer einer von 12 Forschungsgruppen an, die von den teilnehmenden Kollegen, die sich der Erforschung und Entwicklung spezialisierter Arbeitsfelder mit biographischer Entwicklung widmen, begleitet wurden. Die ursprüngliche Absicht dieser Konferenz wurde erfüllt, indem ein Maximum an Begleitung und Beiträgen durch die Teilnehmer selber erreicht wurde, viz. ca. 33%. Drei abendliche Plenen waren dem sozial-künstlerischen Austausch von Gruppenerfahrungen des Tages gewidmet, von dem jeder Zeuge sein durfte.

Die Konferenz endete mit abschliessenden Plenen, in denen die 12 Forschungs- und Entwicklungsgruppen ihre Erfahrungen auf vielfältige sozial-künstlerische Weisen austauschten. Das immer im Prozess befindliche Gespräch über „Aufgaben-Gemeinschaft bilden“ führte zu leidenschaftlichen Aufrufen, nach weiteren Wegen zu suchen, um die praktischen Bedürfnisse des Netzwerks innerhalb der wachsenden globalen Gemeinschaft der Weltweiten Biographie-Konferenz zu erfüllen.

Auf Einladung der Organisatoren hin führte Leah Walker (US) diese „Aufrufe“ in ihrer Konferenzrückschau, die Ende Dezember 2017 mit dem Konferenz-Bericht verteilt wurde, weiter aus.

Anfang November 2017 schlossen Christopher Bee, Fumiko Chikami, Joop Grün, Josien de Vries und Leo Beth die Organisation der Konferenz in Konsultation mit Paul Mackay ab und lösten anschliessend ihre Koordinationsgruppe auf. In dem daraus resultierenden Bericht wurde die Verpflichtung erklärt, die Verantwortung für die Koordination und Organisation der nächsten Konferenz im Jahr 2019 in Ungarn in einer solchen Art und Weise weiterzureichen, welche die Kontinuität wahrt, die Initiativkraft bestärkt und die Sorgfaltspflicht gewährleistet, indem wesentliche „Leitende Licht-Prinzipien“ formuliert werden, die auf langjähriger, seit Beginn der Konferenzen gesammelter Erfahrung beruhen.

Anfang Februar 2018 übermittelten die Mitglieder der ehemaligen Koordinationsgruppe ihre „Leitenden Lichtprinzipien“ persönlich bei einem Treffen mit Anna Tóthfalusi, Eszter Kókény-Hámori, Anna Romanova und Victor Streza an die „Budapest-Gruppe“ am Veranstaltungsort der nächsten Konferenz, der Kékvölgy Waldorf Iskola (Schule), in Pilisszentlászló, in der Nähe von Budapest in Ungarn.

Diese kurze Geschichte der Entwicklung der Weltweiten Biographie-Konferenzen, zusammengestellt von Christopher Bee (ursprünglich in Zusammenarbeit mit Anita Charton, Elaine Beadle, Josien de Vries) basiert auf Konferenzarchiven. Sollte jemand Fehler oder Auslassungen finden, sei sie oder er herzlich aufgerufen, die relevante Information an admin@worldwidebiographyconference zu senden.

11.11.2018